

Petition der Marktgemeinde Ziersdorf

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

An das Bundesministerium f. Verkehr
KommR Peter Hanke

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.810 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse

Sehr geehrter Herr Mag. (FH) Matthä! Sehr geehrter Herr Bundesminister Hanke!

Wir, die Marktgemeinde Ziersdorf, sprechen uns vehement gegen die geplante Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.810 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse aus. Während wir die Automatisierung der Schrankenanlage begrüßen, lehnen wir die Schließung der Eisenbahnkreuzung, die seit dem Bau der Franz-Josefs-Bahn im Jahr 1870 besteht, aus folgenden Gründen ab:

1. **Unzumutbarer Umweg für Pendlerinnen und Pendler:** Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeisdorfer Straße beträgt ca. 2,4 km und ist für die Pendlerinnen und Pendler unzumutbar. Dies führt zu einer erheblichen Verlängerung der täglichen Fahrzeit und erhöht die Belastung für die Betroffenen.
2. **Erhebliche Verschlechterung für Katastralgemeinden:** Für die Pendlerinnen und Pendler der Katastralgemeinden Gettsdorf, Hollenstein sowie der umliegenden Schmidatal-Gemeinden bedeutet die Schließung eine erhebliche Verschlechterung. Diese Gemeinden sind stark auf die direkte Verbindung angewiesen, um effizient und zeitnah die Park and Ride Anlage zu erreichen.
3. **Beeinträchtigung lokaler Unternehmen:** Die Baufirma "Watzinger GmbH", das Transportunternehmen „Lembacher Trans GmbH“, als auch Firmen des Wirtschaftsparks „Schmidatal-Manhartsberg“ nutzen diesen Bahnübergang für die Überfahrt zu ihrem Betriebsstandort. Eine Schließung würde nicht nur die Zufahrt zu deren Betrieben beeinträchtigen, sondern es würde auch anderer Schwerverkehr unnötig über das Ortszentrum von Ziersdorf geführt, was zu erhöhtem Verkehrsaufkommen und möglichen Sicherheitsrisiken führt.
4. **Verkehrsbelastung durch landwirtschaftliche Transporte:** In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeisdorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeisdorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung und würde die Effizienz der landwirtschaftlichen Transporte erheblich mindern.
5. **Zusätzliche CO2-Belastung:** Aufgrund der Mehrkilometer ergibt sich für die durchschnittlich überquerenden Fahrzeuge eine zusätzliche CO2-Belastung von 29.078 kg CO2-Äquivalente. Dies ist in Zeiten wie diesen nicht notwendig, da eine

derartige Mehrbelastung vermeidbar wäre. Die Marktgemeinde Ziersdorf setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein und sieht in der Schließung der Eisenbahnkreuzung einen Rückschritt in diesen Bemühungen.

6. **Historische Bedeutung:** Die Eisenbahnkreuzung hat seit dem Bau der Franz-Josefs-Bahn im Jahr 1870 eine historische Bedeutung für die Gemeinde und ihre Bewohner. Ihre Schließung würde nicht nur praktische Nachteile mit sich bringen, sondern auch einen Verlust eines wichtigen Teils der lokalen Geschichte darstellen.
7. **Abtrennung von Siedlungsgebieten:** Durch die Schließung der Eisenbahnkreuzung würde ein Teil der Ortschaft, welcher derzeit durch die Bahn ohnehin getrennt ist, „abgeschnitten“ werden. Dies trifft insbesondere die Ziegelofengasse, Großmeiseldorfer Straße und Feldgasse.
8. **Nadelöhr „EK-Kremser Straße“:** Die Eisenbahnkreuzung Nr. km 59,798 in Richtung Kremser Straße ist zwar stark genutzt, da diese ins Zentrum führt, der Bereich ist aber aufgrund der angrenzenden Keller und Einfamilienhäuser sehr schmal. Ein zusätzlicher Verkehr, welcher aufgrund einer Schließung der EK 60.810 zu erwarten ist, würde die Problematik zusätzlich verschlechtern.
9. **Kellerröhren „EK-Kremser Straße“:** Die Kremser Straße ist zum großen Teil unterkellert, da die Kellergasse angrenzt. Dies führt vor allem im oberen Bereich (Kreuzung August Klik-Gasse) zu Risiken, da es hier auch schon Einstürze gegeben hat. Wenn aufgrund der Schließung der EK 60.810 noch mehr Fahrzeuge, insbesondere Schwerverkehr über diese Route fährt, führt das zu einer deutlichen Risikoerhöhung. Die Gemeinde überlegt außerdem die Möglichkeit einer Tonnagen-Beschränkung, wodurch schwerere Fahrzeuge die EK (km 59,798) nicht nutzen könnten und noch einen größeren Umweg in Kauf nehmen müssten.

Wir bitten Sie daher eindringlich, die geplante Schließung der Eisenbahnkreuzung zu überdenken und von dieser Maßnahme abzusehen. Die Marktgemeinde Ziersdorf ist bereit, konstruktive Gespräche zu führen, die sowohl die Sicherheit als auch die Bedürfnisse der Pendlerinnen und Pendler sowie der lokalen Unternehmen und landwirtschaftlichen Betriebe berücksichtigen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung, am 14.5.2025

The image shows a collection of handwritten signatures in blue ink, some with accompanying blue ink names written below them. The signatures are somewhat overlapping and appear to be from different individuals. The names visible include "Helmut Klemant", "Anton M.", "Karl Schlueter", "Sonja", "Olaus", and "Roman". The handwriting is cursive and varies in style and size.

Offener Brief der Ehrenbürger der Marktgemeinde Ziersdorf

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

An das Bundesministerium f. Verkehr
Bundesminister KommR Peter Hanke

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse

Sehr geehrter Herr Mag. Matthä! Sehr geehrter Herr Bundesminister Hanke!

Wir, die Ehrenbürger der Marktgemeinde Ziersdorf, setzen uns für den Erhalt der Eisenbahnkreuzung in km 60.810 ein. Als Verantwortungsträger auf Gemeinde- und Landesebene haben wir stets zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen. Auch heute unterstützen wir die aktuellen Belange der Gemeinde Ziersdorf und bitten Sie, von einer Auflassung der Eisenbahnkreuzung abzusehen.

Die Schließung der Kreuzung würde Pendlerinnen und Pendler, lokale Unternehmen und landwirtschaftliche Transporte erheblich beeinträchtigen. Zudem würde sie zu einer unnötigen zusätzlichen CO2-Belastung führen und einen wichtigen Teil unserer lokalen Geschichte verlieren.

Unsere Argumente im Überblick:

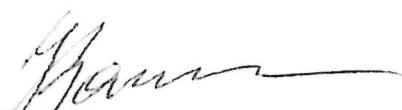
1. **Unzumutbarer Umweg:** Der Umweg von ca. 2,4 km ist für Pendlerinnen und Pendler eine erhebliche Belastung.
2. **Beeinträchtigung lokaler Unternehmen:** Firmen des Wirtschaftsparks „Schmidatal-Manhartsberg“ und andere lokale Unternehmen sind auf die direkte Verbindung angewiesen.
3. **Verkehrsbelastung durch landwirtschaftliche Transporte:** Die Effizienz der landwirtschaftlichen Transporte würde erheblich gemindert.
4. **Zusätzliche CO2-Belastung:** Die Schließung führt zu einer unnötigen zusätzlichen CO2-Belastung.
5. **Historische Bedeutung:** Die Eisenbahnkreuzung ist seit 1870 ein wichtiger Teil unserer lokalen Geschichte.

Wir bitten Sie daher eindringlich, die geplante Schließung zu überdenken und von dieser Maßnahme abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann a.D.



Dr. Hannes Bauer
Staatssekretär a.D.



Johann Gartner
Bürgermeister a.D.



Ing. Hermann Fischer
Bürgermeister a.D.

Resolution der Marktgemeinde Ziersdorf

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

An das Bundesministerium f. Verkehr
KommR Peter Hanke

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.810 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse

Sehr geehrter Herr Mag. (FH) Matthä! Sehr geehrter Herr Bundesminister Hanke!

Wir, die Marktgemeinde Ziersdorf, sprechen uns vehement gegen die geplante Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.810 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse aus. Während wir die Automatisierung der Schrankenanlage begrüßen, lehnen wir die Schließung der Eisenbahnkreuzung, die seit dem Bau der Franz-Josefs-Bahn im Jahr 1870 besteht, aus folgenden Gründen ab:

1. **Unzumutbarer Umweg für Pendlerinnen und Pendler:** Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeiseldorfer Straße beträgt ca. 2,4 km und ist für die Pendlerinnen und Pendler unzumutbar. Dies führt zu einer erheblichen Verlängerung der täglichen Fahrzeit und erhöht die Belastung für die Betroffenen.
2. **Erhebliche Verschlechterung für Katastralgemeinden:** Für die Pendlerinnen und Pendler der Katastralgemeinden Gettsdorf, Hollenstein sowie der umliegenden Schmidatal-Gemeinden bedeutet die Schließung eine erhebliche Verschlechterung. Diese Gemeinden sind stark auf die direkte Verbindung angewiesen, um effizient und zeitnah die Park and Ride Anlage zu erreichen.
3. **Beeinträchtigung lokaler Unternehmen:** Die Baufirma "Watzinger GmbH", das Transportunternehmen „Lembacher Trans GmbH“, als auch Firmen des Wirtschaftsparks „Schmidatal-Manhartsberg“ nutzen diesen Bahnübergang für die Überfahrt zu ihrem Betriebsstandort. Eine Schließung würde nicht nur die Zufahrt zu deren Betrieben beeinträchtigen, sondern es würde auch anderer Schwerverkehr unnötig über das Ortszentrum von Ziersdorf geführt, was zu erhöhtem Verkehrsaufkommen und möglichen Sicherheitsrisiken führt.
4. **Verkehrsbelastung durch landwirtschaftliche Transporte:** In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeiseldorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeiseldorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung und würde die Effizienz der landwirtschaftlichen Transporte erheblich mindern.
5. **Zusätzliche CO2-Belastung:** Aufgrund der Mehrkilometer ergibt sich für die durchschnittlich überquerenden Fahrzeuge eine zusätzliche CO2-Belastung von 29.078 kg CO2-Äquivalente. Dies ist in Zeiten wie diesen nicht notwendig, da eine

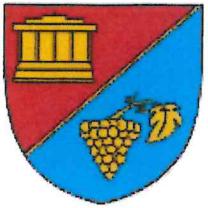
derartige Mehrbelastung vermeidbar wäre. Die Marktgemeinde Ziersdorf setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein und sieht in der Schließung der Eisenbahnkreuzung einen Rückschritt in diesen Bemühungen.

- 6. Historische Bedeutung:** Die Eisenbahnkreuzung hat seit dem Bau der Franz-Josefs-Bahn im Jahr 1870 eine historische Bedeutung für die Gemeinde und ihre Bewohner. Ihre Schließung würde nicht nur praktische Nachteile mit sich bringen, sondern auch einen Verlust eines wichtigen Teils der lokalen Geschichte darstellen.
 - 7. Abtrennung von Siedlungsgebieten:** Durch die Schließung der Eisenbahnkreuzung würde ein Teil der Ortschaft, welcher derzeit durch die Bahn ohnehin getrennt ist, „abgeschnitten“ werden. Dies trifft insbesondere die Ziegelofengasse, Großmeisdorfer Straße und Feldgasse.
 - 8. Nadelöhr „EK-Kremser Straße“:** Die Eisenbahnkreuzung Nr. km 59,798 in Richtung Kremser Straße ist zwar stark genutzt, da diese ins Zentrum führt, der Bereich ist aber aufgrund der angrenzenden Keller und Einfamilienhäuser sehr schmal. Ein zusätzlicher Verkehr, welcher aufgrund einer Schließung der EK 60.810 zu erwarten ist, würde die Problematik zusätzlich verschlechtern.
 - 9. Kellerröhren „EK-Kremser Straße“:** Die Kremser Straße ist zum großen Teil unterkellert, da die Kellergasse angrenzt. Dies führt vor allem im oberen Bereich (Kreuzung August Klik-Gasse) zu Risiken, da es hier auch schon Einstürze gegeben hat. Wenn aufgrund der Schließung der EK 60.810 noch mehr Fahrzeuge, insbesondere Schwerverkehr über diese Route fährt, führt das zu einer deutlichen Risikoerhöhung. Die Gemeinde überlegt außerdem die Möglichkeit einer Tonnagen-Beschränkung, wodurch schwerere Fahrzeuge die EK (km 59,798) nicht nutzen könnten und noch einen größeren Umweg in Kauf nehmen müssten.

Wir bitten Sie daher eindringlich, die geplante Schließung der Eisenbahnkreuzung zu überdenken und von dieser Maßnahme abzusehen. Die Marktgemeinde Ziersdorf ist bereit, konstruktive Gespräche zu führen, die sowohl die Sicherheit als auch die Bedürfnisse der Pendlerinnen und Pendler sowie der lokalen Unternehmen und landwirtschaftlichen Betriebe berücksichtigen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung, am 14.5.2025

Rolf Lütke Plessen
Hans-Joachim H. Jürgen
Klaus Schäfer
Günther Schröder
Peter Schröder
Peter Schröder
Peter Schröder
Peter Schröder



GEMEINDE HELDENBERG

3704 Kleinwetzdorf, Wimpffen-Gasse 5 - Bezirk Hollabrunn, NÖ
Tel.: 02956/2553 Fax.: 02956/2553-14 e-mail: gemeinde@heldenberg.gv.at

Resolution der Gemeinde Heldenberg

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 im Gemeindegebiet Ziersdorf

Sehr geehrter Herr Ing. Mag. Matthä,

wir, die Gemeinde Heldenberg, unterstützen die betroffene Gemeinde Ziersdorf in ihrem Kampf gegen die Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse.

1. Belastung für Pendlerinnen und Pendler: Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeiseldorfer Straße von ca. 2,4 km stellt vor allem für die Pendlerinnen und Pendler der umliegenden Ortschaften und Gemeinden eine wesentliche Verschlechterung dar. Nachdem die kleineren Bahnhöfe in der Region geschlossen wurden und die PendlerInnen dadurch ohnehin eine längere Fahrtstrecke auf sich nehmen müssen, wäre eine Schließung der Eisenbahnkreuzung 60.180 eine unnötige zusätzliche Mehrstrecke.

2. Verschlechterung für den Wirtschaftspark "Schmidatal-Manhartsberg": Als teilhabende Mitgliedsgemeinde des Wirtschaftsparks "Schmidatal-Manhartsberg" wäre ein Wegfall von einem der beiden Bahnübergänge eine Verschlechterung für den Wirtschaftspark. Die ansässigen und zukünftigen Betriebe sowie deren KundInnen und MitarbeiterInnen sollen beide Eisenbahnkreuzungen für eine möglichst unbeschwerete Anfahrt zum Wirtschaftspark zur Verfügung haben.

3. Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Logistik: In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeiseldorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeiseldorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung für die Landwirte unserer Gemeinde.

Wir unterstützen unsere Nachbargemeinde Ziersdorf bei deren Bestreben, die Eisenbahnkreuzung zu erhalten und bitten Sie, von einer Auflassung der Eisenbahnkreuzung abzusehen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung, am 26. Juni 2025

Mag. J. Traxler
Bürgermeisterin



Hof
geschäftsf. Gemeinderat

Rainer J.
Gemeinderat

MW 4.5.2025
Gemeinderat

Resolution der Stadtgemeinde Maissau

Franz-Gilly-Gasse 7

3712 Maissau

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

Betreff: Ablehnung der Auflösung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 im Gemeindegebiet Ziersdorf

Sehr geehrter Herr Ing. Mag. Matthä,

wir, die Gemeinde Maissau, unterstützen die betroffene Gemeinde Ziersdorf in ihrem Kampf gegen die Auflösung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse.

1. Belastung für Pendlerinnen und Pendler: Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeiseldorfer Straße von ca. 2,4 km stellt vor allem für die Pendlerinnen und Pendler der umliegenden Ortschaften und Gemeinden eine wesentliche Verschlechterung dar. Nachdem die kleineren Bahnhöfe in der Region geschlossen wurden und die PendlerInnen dadurch ohnehin eine längere Fahrtstrecke auf sich nehmen müssen, wäre eine Schließung der Eisenbahnkreuzung 60.180 eine unnötige zusätzliche Mehrstrecke.

2. Verschlechterung für den Wirtschaftspark "Schmidatal-Manhartsberg": Als teilnehmende Mitgliedsgemeinde des Wirtschaftsparks "Schmidatal-Manhartsberg" wäre ein Wegfall von einem der beiden Bahnübergänge eine Verschlechterung für den Wirtschaftspark. Die ansässigen und zukünftigen Betriebe sowie deren KundInnen und MitarbeiterInnen sollen beide Eisenbahnkreuzungen für eine möglichst unbeschwerliche Anfahrt zum Wirtschaftspark zur Verfügung haben.

3. Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Logistik: In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeiseldorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeiseldorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung für die Landwirte unserer Gemeinde.

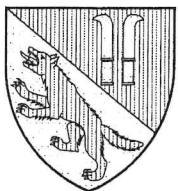
Wir unterstützen unsere Nachbargemeinde Ziersdorf bei deren Bestreben, die Eisenbahnkreuzung zu erhalten und bitten Sie, von einer Auflösung der Eisenbahnkreuzung abzusehen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung, am 29.04.2025

Der Bürgermeister

Franz Kloiber





Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida

Pol. Bezirk Hollabrunn, NÖ.

3714 Sitzendorf, Hauptplatz 20 Telefon 02959/2203-0 Telefax 02959/2203-9
eMail: gemeinde@sitzendorf.at www.sitzendorf.at

Sitzendorf, am 05.06.2025

Resolution der Gemeinde Sitzendorf an der Schmida

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 im Gemeindegebiet Ziersdorf

Sehr geehrter Herr Ing. Mag. Matthä,

wir, die Gemeinde Sitzendorf an der Schmida, unterstützen die betroffene Gemeinde Ziersdorf in ihrem Kampf gegen die Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 von der Horner Straße in Richtung Ziegelfengasse.

1. Belastung für Pendlerinnen und Pendler: Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeiseldorfer Straße von ca. 2,4 km stellt vor allem für die Pendlerinnen und Pendler der umliegenden Ortschaften und Gemeinden eine wesentliche Verschlechterung dar. Nachdem die kleineren Bahnhöfe in der Region geschlossen wurden und die PendlerInnen dadurch ohnehin eine längere Fahrtstrecke auf sich nehmen müssen, wäre eine Schließung der Eisenbahnkreuzung 60.180 eine unnötige zusätzliche Mehrstrecke.

2. Verschlechterung für den Wirtschaftspark "Schmidatal-Manhartsberg": Als teilhabende Mitgliedsgemeinde des Wirtschaftsparks "Schmidatal-Manhartsberg" wäre ein Wegfall von einem der beiden Bahnübergänge eine Verschlechterung für den Wirtschaftspark. Die ansässigen und zukünftigen Betriebe sowie deren KundInnen und MitarbeiterInnen sollen beide Eisenbahnkreuzungen für eine möglichst unbeschwerete Anfahrt zum Wirtschaftspark zur Verfügung haben.

3. Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Logistik: In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeiseldorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeiseldorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung für die Landwirte unserer Gemeinde. Wir unterstützen unsere Nachbargemeinde Ziersdorf bei deren Bestreben, die Eisenbahnkreuzung zu erhalten und bitten Sie, von einer Auflassung der Eisenbahnkreuzung abzusehen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung, am 04.06.2025

Der Bürgermeister:



Ing. Florian Hinteregger, BA

Resolution der Marktgemeinde Ravelsbach

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 im Gemeindegebiet Ziersdorf

Sehr geehrter Herr Ing. Mag. Matthä,

wir, die Marktgemeinde Ravelsbach, unterstützen die betroffene Gemeinde Ziersdorf in ihrem Kampf gegen die Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse.

1. Belastung für Pendlerinnen und Pendler: Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeiseldorfer Straße von ca. 2,4 km stellt vor allem für die Pendlerinnen und Pendler der umliegenden Ortschaften und Gemeinden eine wesentliche Verschlechterung dar. Nachdem die kleineren Bahnhöfe in der Region geschlossen wurden und die PendlerInnen dadurch ohnehin eine längere Fahrtstrecke auf sich nehmen müssen, wäre eine Schließung der Eisenbahnkreuzung 60.180 eine unnötige zusätzliche Mehrstrecke.

2. Verschlechterung für den Wirtschaftspark "Schmidatal-Manhartsberg": Als teilnehmende Mitgliedsgemeinde des Wirtschaftsparks "Schmidatal-Manhartsberg" wäre ein Wegfall von einem der beiden Bahnübergänge eine Verschlechterung für den Wirtschaftspark. Die ansässigen und zukünftigen Betriebe sowie deren KundInnen und MitarbeiterInnen sollen beide Eisenbahnkreuzungen für eine möglichst unbeschwerliche Anfahrt zum Wirtschaftspark zur Verfügung haben.

3. Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Logistik: In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeiseldorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeiseldorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung für die Landwirte unserer Gemeinde.

Wir unterstützen unsere Nachbargemeinde Ziersdorf bei deren Bestreben, die Eisenbahnkreuzung zu erhalten und bitten Sie, von einer Auflassung der Eisenbahnkreuzung abzusehen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung am 14. Mai 2025

Die Bürgermeisterin
Mag. Auguste Lehner



Tony Apurka deklar



Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach a.M.

Hauptstraße 25, 3472 Hohenwarth, Verwaltungsbezirk Hollabrunn, Niederösterreich

Tel. 02957/216 gemeinde@hohenwarth-muehlbach.at

www.hohenwarth-muehlbach.at Parteienverkehr: Mo – Fr 7.00 – 11.00 Uhr

Resolution der Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach a.M.

An den Vorstand der ÖBB AG
Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä

Betreff: Ablehnung der Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 im Gemeindegebiet Ziersdorf

Sehr geehrter Herr Ing. Mag. Matthä,
wir, die Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach a.M., unterstützen die betroffene Gemeinde Ziersdorf in ihrem Kampf gegen die Auflassung der Eisenbahnkreuzung in km 60.180 von der Horner Straße in Richtung Ziegelofengasse.

1. Belastung für Pendlerinnen und Pendler: Der Umweg von der Kreuzung Horner Straße über die B4-Unterführung bzw. Großmeiseldorfer Straße von ca. 2,4 km stellt vor allem für die Pendlerinnen und Pendler der umliegenden Ortschaften und Gemeinden eine wesentliche Verschlechterung dar. Nachdem die kleineren Bahnhöfe in der Region geschlossen wurden und die PendlerInnen dadurch ohnehin eine längere Fahrstrecke auf sich nehmen müssen, wäre eine Schließung der Eisenbahnkreuzung 60.180 eine unnötige zusätzliche Mehrstrecke.

2. Verschlechterung für den Wirtschaftspark "Schmidatal-Manhartsberg": Als teilhabende Mitgliedsgemeinde des Wirtschaftsparks "Schmidatal-Manhartsberg" wäre ein Wegfall von einem der beiden Bahnübergänge eine Verschlechterung für den Wirtschaftspark. Die ansässigen und zukünftigen Betriebe sowie deren KundInnen und MitarbeiterInnen sollen beide Eisenbahnkreuzungen für eine möglichst unbeschwerete Anfahrt zum Wirtschaftspark zur Verfügung haben.

3. Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Logistik: In unmittelbarer Nähe der Eisenbahnkreuzung befindet sich der Rübenplatz (Einfahrt Großmeiseldorfer Straße). Am Ziersdorfer Lagerplatz werden pro Saison ca. 30.000 Tonnen Zuckerrüben und 600 Tonnen Mais zwischengelagert. Ein Umweg dieses Schwerverkehrs über die Umfahrt Großmeiseldorfer Straße und das Zentrum wäre eine wesentliche Verschlechterung für die Landwirte unserer Gemeinde.

Wir unterstützen unsere Nachbargemeinde Ziersdorf bei deren Bestreben, die Eisenbahnkreuzung zu erhalten und bitten Sie, von einer Auflassung der Eisenbahnkreuzung abzusehen.

Beschlossen in der Gemeinderatssitzung, am 11.06.2025

Für die Marktgemeinde
Die Bürgermeisterin

Daniela Hagenbüchl-Schabl



